

Der Bote vom Niensthale.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 Kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1½ Kr.

Nro. 52.

Montag den 4. Mai

1846.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. Die Ortsbehörden des Bezirkes werden benachrichtiget, daß für den diesseitigen Bezirk ein eigener Oberamts-Geometer in der Person des seitherigen Ergänzungs-Geometers Bähmüller aus Chingen aufgestellt worden, welcher bereits in seine Funktionen eingetreten ist. Er hat hier seinen Wohnsitz genommen.

Die Ortsbehörden werden demselben in Ausübung seines Berufes den erforderlichen Vorschub leisten und mit ihm dahin wirken, daß das Geschäft der Fortführung der Primärkataster und Flurkarten in Ordnung erhalten werde.

Den 2. Mai 1846.

Königl. Oberamt. Liebherr.

G m ü n d.

(A u f f o r d e r u n g.)

Es kamen in neuerer Zeit mehrere Diebstähle von Bleichstücken zur Anzeige, deren die hier in Untersuchung stehenden und verhafteten Johann Kränzle von Gmünd und die Zigeunerin Ursula Reinhardt von Weiler verdächtig sind. Alle diejenigen Personen, welche nun in den letzten 2 Monaten vielleicht von den obgenannten 2 Subjekten oder von andern fremden Personen halb gebleichtes oder ungebleichtes Tuch angekauft oder zur Aufbewahrung erhalten haben, werden aufgefordert, hievon sogleich entweder unmittelbar hieher, oder wenigstens ihren Ortsvorstehern Anzeige zu erstatten, widrigenfalls sie sonst Gefahr laufen, wenn die Sache auf andere Weise ermittelt würde, als Diebstahler behandelt und zur Untersuchung gezogen zu werden.

Den 25. April 1846.

K. Oberamts-Gericht.
Straub.

G m ü n d.

(Wohnhaus-, Garten- und
Wiesen-Verkauf.)
Zu einem nochmaligen Verkaufs-

Versuche der in der Gantmasse des Kunstwebers Georg Feiler dahier vorhandenen Realitäten, bestehend in:

- a) einem 2stöckigen Wohnhause in der Rinderbacher-Gasse sammt dabei befindlichen 19 Rth. 7' Burzgarten, neben Leonhard Blessing und Xaver Debler;
- b) einem — an obiges Wohnhaus angebauten Waschhaus mit Bleich-Einrichtung;
- c) ⅓ Mrg. 11½ Rth. Wiesen hinter dem Königsturm, neben Bäcker Jak. Hopfenhiz Wtw. u. Jos. Knödler,

ist Tagfahrt auf
Donnerstag den 4. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, was hiemit unter dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Verkaufs-Verhandlung auf hiesigem Rathhause vor sich gehen werde, nach dem Beschlusse der Feiler'schen Gläubiger dieser Verkauf als der letzte anzusehen sei, Nachgebote nicht angenommen und es bei dem an obiger

Tagfahrt zu erzielenden Erlöse sein Bewenden haben solle.

Den 1. Mai 1846.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.



Die Kirchen- und Schulpsieg hat gegen 2fache Versicherung einige tausend Gulden auszuleihen.

Ruber.

M ö g g l i n g e n.

(Afford über Maurer-
Arbeit.)

Die Arbeiten über die Herstellung von 21 Rth. Straßenstüzmauer zunächst der Brücke im Etter Mögglingen, welche sich nach dem Kosten-Voranschlag auf —. 210 fl. belaufen, kommen am

Mittwoch den 6. Mai d. J.,

Mittags 12 Uhr,

auf dem Rathhause zu Mögglingen in öffentlichen Abstreich, wozu die Affords-Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 27. April 1846.

Schultheißen-Amt.
Rieg.

Muthlangen.

(Stein = Afford.)

Am Donnerstag den 7. Mai d. J. wird die Beschaffung und Zerklenerung von 300 Koflasten harter Kalksteine auf die Straßenstrecke gegen Pfersbach im öffentlichen Abtrieb auf dem hiesigen Rathhaus veraffordirt werden, wozu Affordsliebhaber eingeladen werden.

Den 2. Mai 1846.

Schultheißen = Amt.
Hörner.

Hummelbühl,

Schultheißerei Durlangen.

(Eigenschafts = Verkauf.)

Bei der heute vorgenommenen Schulden = Liquidation der ledigen Catharina Stegmayer zu Hummelbühl ist beschlossen worden, daß die — in dieser Gantmasse vorhandenen Liegenschaften, welche in diesem Blatte in No. 35., 41. und 44. von 1846. näher beschrieben sind,

Mittwoch den 13. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Zimmerbach zum wiederholten, aber letzten Verkauf gebracht werden sollen.

Hievon werden nun Kaufsliebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens = Zeugnissen versehen, mit dem Anhang in Kenntniß gesetzt, daß nach geschlossener Verhandlung kein weiteres Angebot mehr angenommen wird.

Den 20. April 1846.

Schultheiß König.

Waldstetten.

(Haus = und Güter = Verkauf.)

Nach einem Beschlusse des Gemeinderaths vom 1. Mai d. J. soll das Haus und die Liegenschaft des Kaver Albrecht dahier, bestehend in

Gebäude:

ein 1stodriges Wohnhaus sammt Stall unter einem Dach;

Gärten:

1/3 Mrg. 24,9 Rth. bei diesem Hause;

Wiesen:

1/3 Mrg. 3,8 Rth. in der Kromhalde;

Länder:

9,9 Rth. in den untern Hofgärten,

am Montag den 8. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Wege der Execution verkauft werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 1. Mai 1846.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Barth.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(G m p f e h l u n g.)

Von einer auswärtigen Mode = Waaren = Handlung erhielt ich dieser Tage eine reichhaltige Muster = Karte der neuesten und modernsten Gegenstände in Damen = und Herren = Artikeln, welche ich zur gefälligen Ansicht empfehle und geeigneten Aufträgen darauf die prompteste Ausführung und möglichst billigsten Preise zusichere.

An gute Zähler und gegen genügende Sicherheit wird auch auf Credit und verhältnismäßige Abschlags = Zahlungen abgegeben.

W. F. Knorr,
im Freiherr v. Lang'schen Hause.

G m ü n d.

(G m p f e h l u n g.)

Ordinäre Liqueurs, à 24 fr. per Maas, so wie sehr gute Cigarren und Rauchtoback empfehle ich zu sehr billigen Preisen.

C. F. Stadlinger,
in der hintern Schmidgasse.

G m ü n d.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Weisnähen und bittet unter Zusicherung solider Bedienung um geneigten Zuspruch.

Maria Straubenmüller,
wohnhaft bei Polizeidiener Kränzle im Milchgäßle.

G m ü n d.

(Wohnungs = Veränderung.)

Ich bringe hiemit zur ergebensten Anzeige, daß ich von jetzt an in dem von Seilermeister Straubenmüller erkauften Hause nächst dem Pfauen wohne.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen dankend, empfehle ich mich zu ferrem Wohlwollen.

Friedr. Strauß, Drechsler = Meister.

G m ü n d.

(Tanz = Unterricht.)

Hiemit zeige ich ergebenst an, daß Dienstag den 5. Mai im Gasthose zum Adler Abends 8 Uhr die erste Tanzstunde eröffnet wird. Die näheren und sehr billigen Bedingungen sind in meiner Wohnung bei Hrn. Büstenmacher Hauff im Kott'schen Hause, neben Hrn. Häcker, alt, zu erfahren, so wie ich auch die besten Certificate von bedeutenden Pensionen Frankreichs u. Deutschlands mir anvertrauter Kinder aufzuweisen im Stande bin. Auch werden von mir Privatstunden angenommen, wobei ich mir alle Mühe geben werde, in der höhern Tanzkunst, z. B. hübschen Pas de deux, die Kinder einzustudiren, und wird auch auf Haltung, Gang, Anstand und Grazie die größte Rücksicht genommen. Ich gebe die Versicherung, daß ich nach der neuern Art den Unterricht im Tanzen ertheile, und in 2 Curfen die in frühern Nummern dieses Blattes genannten Tänze gründlich erlerne. Ich bitte daher um geneigten Zuspruch neuer Zöglinge, den ich mir durch Mühe werde zu verdienen suchen.

Charlotte Marie Widmann,
Schauspielerin
und Tanzlehrerin.

G m ü n d.

In einen Detailhandel, dessen Betrieb sich meistens ins Ausland erstreckt, wird ein zuverlässiger gewandter Geschäftsführer gesucht, der mit einer verhältnismäßig nur kleinen Einlage auch als Theilnehmer eintreten könnte, indem der Handel bei betriebsamer Thätigkeit sich zu einer beträchtlichen Höhe steigern ließe. Geneigten Offerten, von Auswärtigen in frankirten Mittheilungen, sieht entgegen die Redaktion.

G m ü n d.

Sogleich oder bis nächst Jakob habe ich im 2ten Stock zu vermieten: 3 in einander gehende tapezierte heizbare Zimmer, nebst Küche und Speisekammer, Magdkammer, Holzlege, geschlossenem Keller und gemeinschaftlichem Waschhaus; —

ferner bis Jakobi im 3ten Stock: 4 heizbare und 2 unheizbare Zimmer, nebst den weitem bei ersten Logis bezeichneten gleichen Gelassen.

Freiherr v. Lang.

G m ü n d.

Unterzeichnete hat bis künftig Jakobi ein Logis zu vermietthen, bestehend in 4 Zimmern; auch könnte ein großes tapezirtes Zimmer, parterre, dazu gegeben werden, nebst Küche, Kammer, Keller und gemeinschaftlicher Waschküche. Das Nähere bei

Städtisch. Dr. Müleisen's Wittwe.

G m ü n d.

Mein unteres Logis kann so gleich, oder bis Jakobi bezogen werden.

Viktor Büchler,
in der Voctsgasse.

G m ü n d.

Einen neuen leichten Kuhwagen hat um billigen Preis zu verkaufen

Müller, Wagnermeister.

G m ü n d.

Mehrere eichene Gartenstöcke verkauft

Hahnenwirth Pfisterer.

G m ü n d.

Saatgersten verkauft
Pfisterer zum Hahnen.

G m ü n d.

(Verkauf eines Pferdes.)
Ein älteres Pferd, Stute, zum Reiten und Fahren noch sehr brauchbar und ganz fromm, ist um billigen Preis zu verkaufen.

Das Nähere zu erfragen bei der Redaktion.

M ö g g l i n g e n.

Unterzeichneter hat zwei 1 1/2-jährige Farren von der Falben-Race zu verkaufen, für deren guten Ritt garantirt wird.

Kirsch, Adlerwirth.

Stadt Gmünd.

Vidualien-Preise im Monat April.

Es kostete am letzten Markttage desselben Monats:

1 Er. Kern 2 fl. 34 fr.	1 Pf. Rindfleisch	7 fr.
— fl. — fr. — fl. — fr.	1 " Kalbfleisch	7 fr.
1 Eri. Rog. — fl. — fr.	1 " Schwf.	8—9 fr.
— fl. — fr. — fl. — fr.	1 " gegoss. Licht.	20 fr.
1 Er. Gerste — fl. — fr.	1 " gezog. Licht.	18 fr.
— fl. — fr. — fl. — fr.	1 " Seife	14 fr.
und nach diesen Einkaufs-	1 " Schmalz	23 fr.
Preisen:	1 " Butter	22 fr.
6 Pf. Kernenbrod 26 fr.	11 St. Eier	8 fr.
1 Wrl. Schönmehl 30 fr.	1 M. Braumbier	8—9 fr.
1 Kreuzerweck 5 Lth.	1 " Weißbier	4 fr.
1 Pf. Ochsenfleisch 9 fr.	1 " Milch	4 fr.

Die gefährlichen Bräute.

(Schluß.)

Die Verlobung der schönen Schwestern mit Lieutenant, Candidat, Maler wurde offiziell deklariert. Das Verlobungsfest sollte binnen vierzehn Tagen gefeiert werden und ich mit meiner gleichfalls erklärten Braut dabei sein. Junghänel, der beslegte Feind, versprach in Person die Sache bei meinem Onkel zu betreiben. So belohnen sich gute Thaten.

Nach Verlauf mehrerer höchst glücklich verlebter Tage kehrte ich, obschon um einen Zahn ärmer, doch im erhebenden Bewußtsein erfüllter guter Thaten und voller Hoffnung einer frohen Zukunft wohlbehalten zurück.

Ich habe meinen braven Onkel lange nicht so lachen hören, als bei der Erzählung meiner grausigen Abenteuer mit den drei Töchtern des Amtsraths, die ich allerdings jetzt mit vielem Humor vortrug, und bei meiner Wilhelmine that ich mir nicht wenig darauf zu Gute, den drei siegreichen Schönheiten so mannhaft widerstanden zu haben.

Junghänel war ein Mann von Wort; er hielt getreulich, was er versprochen hatte. Er kam selbst zu

meinem Onkel und ließ nicht ab, bis dieser seine Einwilligung zu meiner Verlobung mit Wilhelminen gegeben hatte.

Noch waren kaum vierzehn Tage in's Land gegangen, als sich nicht weniger denn vier Bräutigame sammt den diversen Bräuten in Wiesenthal zusammefanden. Es versteht sich, daß mein Onkel und die gute Mutter meiner Wilhelmine dabei nicht fehlten. Ich lernte in den drei jungen Männern, wegen welcher ich so viel hatte erdulden müssen und für deren Glück ich nichtsdestoweniger so tapfer gekämpft hatte, höchst geistreiche, gesittete und liebenswürdige Leute kennen, die es wohl verdienten, daß ihnen so schöne Bräute zu Theil wurden.

Meine Abenteuer der seltsamen Brautschau gaben auch diesmal wieder viel Stoff zur allgemeinen Heiterkeit. Zugleich erklärten die Töchter des Amtsraths, daß sie von jetzt an ihre Lieblingsneigungen in soweit beschränken wollten, als sie sich mit der Würde der Weiblichkeit vereinbaren ließen.

Was den Verlust meines Backenzahns anbelangte, so ermangelten meine drei Herrn Collegen nicht, ihr einstimmiges Bedauern auszusprechen, Dieffenbach aber, der Operateur, erklärte, es sei der Zahnverlust nur eine gerechte Strafe dafür gewesen, daß ich mir als Bräutigam andere Mädchen auch nur habe ansehen wollen; ein gewissenhafter Bräutigam dürfte nur Augen für die Geliebte haben, worin Nimrod, Ofen und hauptsächlich meine gute Wilhelmine nicht ermangelten aus voller Ueberzeugung einzustimmen.

Es waren kaum anderthalb Jahre dahin, als wir vier Bräutigame zu ehrbaren Ehe Männern avancierten. Obschon ich keine von Junghänel's Töchtern heimgeführt hatte, nahm mich mein Onkel gleichwohl zum Compagnon seines bedeutenden Fabrikgeschäfts an, so daß ich meine geliebte Wilhelmine mit sammt ihrer Mutter anständig ernähren konnte.

So leben wir nun seit einer Reihe von Jahren zufrieden und glücklich. Mein Onkel hat sich bei seinen vorgerückten Jahren von den Geschäften ganz zurückgezogen. Nach Wiesenthal zum alten Amtsrath

werden häufige Ausflüge gemacht. Ein freundliches Geschick hatte gewollt, daß seine drei Etdame in nicht zu großer Entfernung von ihm wohnen. Wir selbst sind ihm nach Umtauschung unserer Fabrik gegen eine größere um Vieles näher gerückt. Ein Flächenraum von wenigen Stunden umschließt sämtliche Wohnungen der vier Ehepaare. Der Theolog ist Prediger in einem anmuthig gelegenen Dorfe, der zum Rittmeister vorgerückte Lieutenant liegt in dem benachbarten Städtchen mit seiner Schwadron in Garnison; der Maler hat Pinsel und Palette in den Winkel geworfen, ist Oekonom geworden und verwaltet die Junghänsel'schen Güter mit Einsicht und Geschick.

Die respective Nachkommenschaft der vier Ehepaare beläuft sich bereits auf fünf Männlein und sieben Fräulein. Da blühen nun neue Liebe und neue Romane herauf. Das ist der Lauf der Welt. Ich glaube aber die sichere Ueberzeugung aussprechen zu können, daß eine so gefährliche Brautschau, wie mir zu Theil worden, nicht so leicht wieder vorkommen dürfte.

Allgemeine Chronik.

Baden. In der Nähe von Rheinbischhofshelm wurde der Jäger eines Jagdpächters mit 15 Schußwunden von Wilderern ermordet. Es scheint ein regelmäßiger Kampf gewesen zu sein, da der Jäger im Anschlag lag, als ihn seine Gegner mit dem tödtlichen Blei zuvor kamen.

Preußen. Münster, 25. April. Ueber die im letzten Blatte mitgetheilte Vergiftungsgeschichte hat sich dem Vernehmen nach Folgendes ergeben. Der Küster der Pfarrkirche zu Telgte hat vor Jahren bei einem hiesigen hochwürdigem Generalvikariat auf Erhöhung seiner Vocation und namentlich auf Vermehrung der Wachslichtgelber, die sich auf 80 Thlr. belaufen, zum Betrage von 190 Thlr. angetragen. Das Generalvikariat forderte das Gutachten des Pfarrgeistlichen hierüber ein und nachdem solches nicht zu Gunsten des Bittstellers ausgefallen, hegte derselbe einen erbitterten Groll gegen Erstern. Späterhin will man mehrere dergleichen Beweggründe angeben, die aber alle viel unerheblicher noch als eben bezeichneter Fall erscheinen, um eine solche Frevelthat als dieser Vergiftungsversuch vor dem Altare zu veranlassen. Das Mittel, dessen der Küster sich bedient hat, war eine bedeutende Quantität Kreosot, und der scharfe Geruch desselben hat den Priester zeitig genug gewarnt, den Kelch des Todes zu leeren. Auch mußte dieser eine gewisse Ahnung von dem, was seiner harrte, dadurch haben, als der Küster ganz außerordentlich diesmal die Messe selbst bediente und der Pfarrer vermutlich einen tiefen psychologischen Blick in die Seele des Küsters gesenkt hatte. Vorgestern ist der Angeklagte hier gefänglich eingebracht und vor das Inquisitoriat gestellt worden.

Pfesen, 26. April. Nachdem man hier alles in Ruhe wähnte, und man an die Zurückkehr der Ordnung geglaubt hatte, machen die Verhaftungen, die

neuerdings seit der Anwesenheit des bekannten Polizei-Direktors Duncker vorgenommen werden, das größte Aufsehen, da die Eingezogenen zu den angesehensten Bewohnern gehören; unter Andern auch der Dr. M—t, bei dem man eine Kasse von 24,000 Thalern gefunden haben soll. — Der Chef der revolutionären Regierung ist unter der Verkleidung als Tischlergeselle glücklich nach Luneville entkommen.

Toskana. Florenz, 25. April. Vorgestern Abend bald nach 7 Uhr erfolgte hier die Ankunft Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland. Seine königliche Hoheit der Kronprinz von Württemberg, welcher sich bereits seit einigen Tagen in unserer Stadt befand, war seiner hohen Verlobten nach Livorno entgegengereist und kehrte mit den erlauchtesten Reisenden hieher zurück.

Wien, 19. April. Der Guß der, von Marchese in Mailand verfertigten, Statue des verewigten Kaisers Franz, deren Aufstellung hier am 16. Juni stattfinden wird, ist, wie man hört, trefflich gelungen, und dieselbe befindet sich schon unterwegs hieher. S. M. M. der Kaiser von Rußland und der König von Preußen sollen, wie es heißt, von der Kaiserin Mutter Einladungen, dieser Feierlichkeit anzuwohnen, erhalten haben.

Portugal. Ein lächerlicher Vorfall, ein kleiner Amazonen- oder Mägdekrieg, hat sich in dem Städtchen Fonte Arcada in Nord-Portugal zugetragen. Ein Gemeinbebeamter verlangte seine Gebühr bei dem Begräbniß einer armen Frau, worauf alle Frauen und Mädchen über ihn herfielen und ihn tüchtig bearbeiteten. Die weiblichen Köpfe wurden so aufgereggt und die Zungen so lebhaft, daß man darin ein förmliches Pronunciamento sah. Sobald die Anzeige nach der ehrwürdigen Kathedralstadt Braga gelangte, beorderte der Bezirkscommandant 50 Mann nach Fonte-Arcada, um den Weiberaufstand zu dämpfen, die 50 Bajonnette aber verzagten vor den Amazonen. Der Bürgermeister ließ dem General sagen, die Senhoras seien so fest entschlossen zu fechten, daß kaum 1000 Mann gegen sie hinreichen würden. Indessen eine Verstärkung von 190 Mann unter einem Major trieb sie zu Paaren.

Allen Anzeichen nach hat der schwarze Tod (Cholera) seinen Weg aus Asien bereits wieder in das Land der Moskowiter gefunden und in St. Petersburg sich auf's Neue etablirt, wie 1831. Hätte der polnische Aufstand von 1846. länger gedauert, so wäre Rußland von diesen beiden Racheengeln wieder zugleich heimgesucht worden, wie 1831. Aber auch im europäischen Westen, in der Weltstadt Paris, will man die gleichen Vorläufer dieser Pest finden; wie 1832; es herrscht nämlich abermals eine große Sterblichkeit unter dem Geflügel in der Nähe von Paris und die Hennen legen fast keine Eier mehr. Kommt aber die Cholera wieder nach Paris, Berlin, Wien, München, so darf sich mancher auch bei uns mit seinem Testament parat halten.